

## **Hoher Einsatz - geringe Wertschätzung für den „Pflegedienst Nr. 1“**

Von 4,1 Millionen pflegebedürftigen Menschen in Deutschland (2019) werden 80 % von einer pflegenden Angehörigen (zumeist Frauen) zu Hause versorgt. In 2,1 Millionen Fällen geschieht dies alleine - ohne Unterstützung eines Pflegedienstes. Der Großteil der pflegenden Angehörigen ist in Teilzeit berufstätig. 23 % der pflegenden Angehörigen sind über 70 Jahre alt (Quelle: SOEP 2012).

Das Engagement pflegender Angehöriger ist enorm und geht sehr oft über die Grenze der Belastbarkeit hinaus.

21 Stunden pro Woche ist die durchschnittliche Pflege/Betreuungszeit (neben Beruf und eigener Familie). Die durchschnittliche Pflegedauer beträgt ca. 5 Jahre (Quelle: SoVD-Gutachten „Altersarmut von Frauen“, 2019).

Pflegende Angehörige ersparen damit den Pflegekassen zweistellige Milliardenbeträge - mit hohen privat getragenen Folgekosten wie (Alters-)Armut, deutlich erhöhtem Krankheitsrisiko und sozialer Isolation.

Politik und Gesellschaft sprechen über pflegende Angehörige, aber noch viel zu wenig mit ihnen: Wir wollen mitreden als Experten mit unseren Erfahrungen.

Wir wollen mithelfen eine gerechtere Pflege in gesamtgesellschaftlicher Verantwortung zu erreichen: z.B. durch Lohnersatzleistungen für pflegende Angehörige und eine Pflegevollversicherung statt Teilkasko.

Wir brauchen Unterstützung, um uns zu organisieren, fortzubilden und für erfolgreiches Lobbying auf Orts-, Landes- und Bundesebene.

## **Informationen zu IspAn**

Seit 2008 engagieren sich pflegende Angehörige, helfende Nachbarn und Freunde sowie ehrenamtlich und hauptamtlich Engagierte bei IspAn. Sie werden dabei aktiv von Caritas unterstützt.

In den vergangenen 14 Jahren ist IspAn mit vielen Menschen in Kontakt getreten, um das gesellschaftliche Bewusstsein für die Situation pflegender Angehöriger zu schärfen und als Experten in eigener Sache wahrgenommen und (an)gehört zu werden.

Eine Auswahl der Dialogpartner\*innen, Ziele, Aktionen und Resultate sind in diesem Infoblatt aufgeführt.

**Interessiert an weiteren Informationen?  
Dann besuchen Sie unsere Homepage**

**[www.ispan.de](http://www.ispan.de)**

Gerne können Sie uns ansprechen:

**Caritasverband für die Diözese Limburg e. V.**

Ingrid Rössel-Drath

Referat Förderung von Interessensselbstvertretung

in der Behindertenhilfe und Pflege

Über der Lahn 5, 65549 Limburg

E-Mail: [ingrid.roessel-drath@dicv-limburg.de](mailto:ingrid.roessel-drath@dicv-limburg.de)

Telefon: 06431 997-310

[www.dicv-limburg.de](http://www.dicv-limburg.de)

**IspAn-Gruppe Frankfurt:**

**Caritasverband Frankfurt e.V.**

Susanne Söllner

Angehörigenberatung Demenz

Alte Mainzer Gasse 10, 60311 Frankfurt

Telefon: 069 2982-1402

E-Mail: [susanne.soellner@caritas-frankfurt.de](mailto:susanne.soellner@caritas-frankfurt.de)



# IspAn

**2008 - 2022**

**14 Jahre**

**Interessensselbstvertretung  
pflegender Angehöriger**



**Mitreden**

**und**

**gehört werden!**

**[www.ispan.de](http://www.ispan.de)**

## IspAn im Dialog mit

## Ziele / Nutzen

## Aktionen / Ergebnisse

Pflegenden Angehörigen

Information, Beratung, Austausch, Entlastung  
Entwicklung von unterstützenden Angeboten

Mitsprache/Selbstvertretung/Partizipation fördern  
Sammlung von relevanten Themen  
Netzwerkpartner\*innen gewinnen

Gesprächsangebote (Infostand/Seniorenheim/  
Gesprächskreis/Kirchenladen/Lesung)  
Dialogveranstaltungen zur Situation pflegender  
Angehöriger, Infoveranstaltungen zu  
Pflegethemen  
Wegweiser für pflegende Angehörige Frankfurt:  
Informationsblatt mit wichtigen Adressen  
Überregionaler Newsletter (3 x Jahr)  
Homepage [www.ispan.de](http://www.ispan.de)

Bürger\*innen

Aufmerksamkeit und Wertschätzung für die  
Situation pflegender Angehöriger erzeugen

Informationsstände, Vorträge, Lesungen,  
Fachveranstaltungen und Presseinformationen

Mitarbeiter\*innen in Pflege-/Beratungs-Diensten  
(ambulant und stationär)

Haltung „Austausch auf Augenhöhe/ Mitsprache/  
Selbstvertretung von pAn erwünscht“ fördern  
Entwicklung passender Angebote  
Qualitätsmanagement

Newsletter „Pflegealltag“ (3 x Jahr)  
Umfrage zur Belastungssituation von pflegenden  
Angehörigen  
Anregung von Angehörigenabenden in einem  
Pflegeheim

Vertreter\*innen des Gesundheitswesens

Verbesserung der Pflege, insbesondere von  
demenzkranken Menschen

Fachveranstaltungen zur Pflege von  
demenzkranken Menschen im Krankenhaus

Arbeitgeber\*innen

Vereinbarkeit von Pflege, Familie und Beruf

Mitwirkung bei Infoveranstaltungen in Betrieben  
(FRAPORT)

Pfarrgemeinde/ Katholische Kirche /  
Deutscher Caritasverband e.V.

Solidarität einfordern für die Pflegenden und  
Pflegebedürftigen  
Caritas in der Gemeinde

Mitgestaltung von Gottesdiensten; Informationen  
und Gespräche mit der Gemeindec Caritas;  
Stellungnahme zur Position des ZdK „Gerechte  
Pflege“ und Diskussion mit Jens Spahn (2019)

Politiker\*innen von Bund, Land,  
Kommune/Landkreis

Weiterentwicklung von Pflege-Strukturen  
Lebensräume mitgestalten  
Multiplikator\*innen gewinnen  
Mitsprache/Beteiligung/Selbstvertretung  
Betroffener fördern

Mitwirkung in Arbeitskreisen, bei bundes- und  
landespolitischen Pflegedialogen: Einführung der  
Gemeindec Schwester in Hessen (2018/2019)  
Stellungnahmen zu PSG / Gesundheitspakt 2.0  
Erfolgreicher Einsatz für den Erhalt von zwei  
Beratungsstellen für Angehörige der Caritas